



Schlüsselübergabe: Reinhard Spanier, Horst Bohlmann, Elisabeth Drallmeier, Jürgen Meier, Ralf Lenk, Wilfried Mohrfeld, Bernd Wlotkowski und Michael Dräger (v.l.) vor dem neuen Gebäude der Betriebsstätte „Am Osterbruch“.

FOTOS: MARIO HELLMWEG

Mehr Platz für die Betreuung

Lebenshilfe Lübbecke stellt Neubau vor / Neue Plätze bereits belegt

VON MARIO HELLMWEG

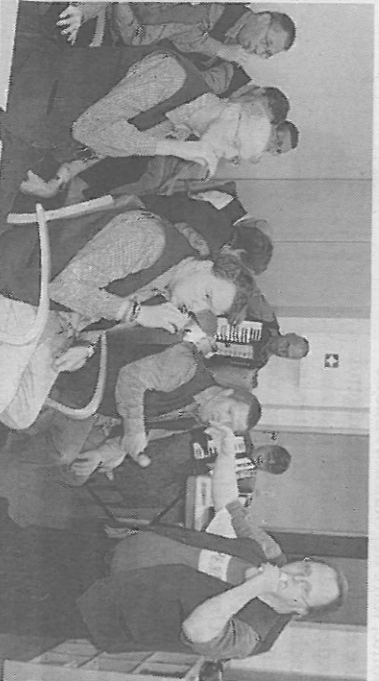
■ Lübbecke. Das Wetter verzögerte die Fertigstellung zwar etwas, doch die um- und neugebauten Gebäude im betreuungsinintensiven Arbeitsbereich der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ der Lebenshilfe Lübbecke konnten den Besuchern der Eröffnungstermin am Freitag präsentiert werden. Bernd Wlotkowski, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lübbecke, konnte rund 80 Gäste begrüßen, darunter Bürgermeister Eckhard Witte.

710.000 Euro wurden investiert, um den Platz für den sogenannten BiA-Bereich (betreuungsinintensiven Arbeitsbereich) zu erweitern. Im BiA-Bereich werden besondere Programme angeboten, die unter anderem die körperliche Mobilität und das Sozialverhalten, aber auch lebenspraktische Dinge wie das An- und Auskleiden, fördern sollen.

155 Quadratmeter fasst der Neubau, die umgebaute Fläche ist 370 Quadratmeter groß. Der gesamte BiA-Bereich weist nun 840 Quadratmeter auf, Platz für 48 Beschäftigte, die einfache Montagearbeiten durchführen, aber beispielsweise auch Grußkarten fertigen. „Dafür würden sie sogar einen vernünftigen Rentenspruch erwerben“, erklärt



Klangvoll: Bürgermeister Eckhard Witte (v.l.), Sparkassendirektor Georg Droste, Jobst-Peter Gerlach-von Waldhausen (geschäftsführender Gesellschafter Eduard Gerlach GmbH) und Mitarbeiterin Tanja Eikenhorst mit den Metallschalen für die Klangtherapie.



Musikalischt: Die Werkstattkapelle „Am Osterbruch“ mit Leiter Bernd Wunderlich am Akkordeon sorgt für gute Laune.

Vorstandsvorsitzender Horst Bohlmann, „was in NRW keine Selbstverständlichkeit ist“. „Wir wollten die BiA-Berei-

dem Architekturbüro Lenk ist ein mehr als vorzeigbares Ergebnis entstanden.“

Seit 1976 werden Menschen mit schweren und schwerstmehrfachen Behinderungen in den Lübbecke Werkstätten aufgenommen, „vor 18 Jahren wurde der erste sogenannte Schwerstmehrfachbehinderten-Bereich weit und breit eingerichtet“, berichtet Bohlmann über die Anfänge. Schon damals sei „Behindertengerecht ist Menschengerecht“ einer der Leitzedanken gewesen.

Bürgermeister Eckhard Witte lobte bei seinen Grußworten die Lebenshilfe, die stets den Stillstand vermeide und nach Fortschrittlichkeit strebe und beglückwünschte sie zu dem tollen Bauprojekt. Er selber habe 20 Jahre im sozialen Bereich beim LWL gearbeitet, kenne daher die Wichtigkeit, die Individualität und Gleichheit der Behinderten sowie generell aller Menschen, zu achten. „Die Stärken der Menschen sollen gefördert werden“, findet er.

Als gutes Beispiel nannte er die Werkstattkapelle „Am Osterbruch“, die bei der Feier musizierte und dafür viel Applaus erhielt. Die Kapelle, bestehend aus behinderten Mitgliedern, unter der Leitung von Bernd Wunderlich, bedankte sich prompt mit dem Lied: „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

che zusammenhalten, in Zusammenarbeit mit dem LWL (Landeschaftsverband Westfalen-Lippe) als Kostenträger und